

Laibacher Zeitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Laibacher Bahnhofstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem erblichen Mitgliede des ungarischen Magnatenhauses Camillo Grafen Karátsnyi wie dem galizischen Statthalterei-Conceptspraktikanten Casimir Ritter von Przbylski die Kammererwürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. dem Kammerdirector Allerhöchstihres Obersthofmarschallamtes, Hofrath Dr. Rudolf Kubasek das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. dem Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien Dr. Josef Freiherrn von Seiller in Anerkennung seines Wirkens als Anwalt bei der Durchführung der Verlassenschafts-Verhandlungen nach weiland Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht tagfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. dem k. und k. Hofe des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer zugetheilten Oberlandesgerichtsrathe extra statum des Oberlandesgerichtes in Triest Dr. Basilio Giannella tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht. Gleispach m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. April d. J. den ordentlichen Professor an der deutschen Universität in Prag Dr. Friedrich Jobl zum ordentlichen Professor der Philosophie an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht. Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. März d. J. die Errichtung eines k. u. k. Honorar-Consulats in Sao Paulo im gleichnamigen Staate Brasiliens allergnädigst zu genehmigen und den Handelsmann Franz Müller zum unbefol deten Consul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmäßigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. April d. J. dem pensionierten Finanzwach-Obercommissär Josef Szeniel den Titel und Charakter eines Finanzwach-Oberinspectors allergnädigst zu verleihen geruht. Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. April d. J. dem Adjuncten der Finanzprocuratur in Graz Dr. Adolf Edlen von Wenko den Titel und Charakter eines Finanzprocuratur-Secretärs allergnädigst zu verleihen geruht. Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. dem Rechnungsrevidenten des Brünnner Oberlandesgerichtes Karl Wenzel tagfrei den Titel und Charakter eines Rechnungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht. Gleispach m. p.

Der Handelsminister hat der Wahl des Heinrich Rudolf zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Pilsen für das Jahr 1896 die Bestätigung ertheilt.

Der Ackerbauminister hat den Ober-Forstcommissär Karl Görner zum Forstathen im Stände der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

Der Handelsminister hat den Ministerial-Concipisten Heinrich Calice-Musmezzini zum Secretär der Seebehörde in Triest und den Ministerial-Concipisten August Ritter von Dobiecki zum Ministerial-Vicesecretär im Handelsministerium ernannt.

Den 22. April 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXI., XXII. und XXIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Das XXI. Stück enthält unter Nr. 49 die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen vom 10. April 1896 betreffend das Verbot des Hausierhandels im Gebiete der Landeshauptstadt Prag und der Vorstadtgemeinden Karolinenthal, Smichow, königliche Weinberge, Žitow und Brschowitz;

Nr. 50 die Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 11. April 1896 betreffend die Ausgabe eines neuen Anhanges zu den Wehrvorschriften, III. Theil.

Das XXII. Stück enthält unter Nr. 51 die Kundmachung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 3. März 1896 betreffend die Abänderung der Zeichnung der niederösterreichischen Landesfachschule für Maschinenwesen in Wiener-Neustadt in «niederösterreichische Landes-Gewerbeschule — höhere Gewerbeschule mechanisch-technischer Richtung — in Wiener-Neustadt» und deren Gleichstellung mit den höheren Staats-Gewerbeschulen hinsichtlich des einjährigen Präsenzdienstes im Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;

Nr. 52 die Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels, einverständlich mit dem Obersten Rechnungshofe, vom 24. März 1896 betreffend die Benützung des Anweisungsscheins (Check und Clearing) Verlehrs der Postsparkasse bei Steuer- und Gebührensahlungen in Niederösterreich;

Nr. 53 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 27. März 1896 betreffend die Ernennung des Nebenollamtes in Pirano zur zollfreien Behandlung von voraus- oder nachgelieferten Reise-Effekten;

Nr. 54 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 30. März 1896 betreffend die Nichtigstellung des Tarasages für Asbestwaren der T.-Nr. 245 ter c., d., e. in Risten in der im Jahre 1895 erschienenen Ausgabe des Zolltarifes;

Nr. 55 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 2ten April 1896 betreffend die Errichtung einer Hauptzollamts-Expositur auf dem Staatsbahnhofe in Troppau;

Nr. 56 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 2ten April 1896 betreffend die Einschränkung der Befugnisse der Zollamts-Expositur auf dem Staatsbahnhofe (vormals Centralbahnhof) der königlich ungarischen Staatsbahnen in Budapest;

Nr. 57 das Gesetz vom 9. April 1896 betreffend die Aufbringung der Mittel für den Umbau der sogenannten Gewerfabriks-Realität in der Währingerstraße in Wien für Zwecke der medicinischen Facultät der k. k. Wiener Universität;

Nr. 58 das Gesetz vom 9. April 1896 betreffend die Aufbringung der Geldmittel für den Erweiterungsbau zum medicinischen Institutsgebäude der k. k. böhmischen Universität in Prag;

Nr. 59 die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vom 14. April 1896, wonach für den Fall der Vornahme von Aichamts-handlungen außerhalb des Aichamtes zur Sicherung der Vereinhaltung

Feuilleton.

Vom Büchermarkte.

Die wöchentlich erscheinende Unterhaltungs-Zeitung «Die Romanwelt» wurde gegründet, um ein Organ zu schaffen für die künstlerisch durchgebildeten Erzählerkunst, die frei ist von den conventionellen Rück-sichten. Auch das neue Quartal beweist wieder, dass die Redaction ihr Ziel standhaft verfolgt. Das neue Quartal bringt zunächst drei größere Arbeiten. An der Spitze steht «Der Zauberer Cypranus», der neue Roman von Ernst von Wildenbruch; eine Studie aus der Zeit der Christenverfolgung unter Diocletian. Die brennende Blut der Wildenbruchschen Diction stammt aus den Anfangscapiteln. Von Helene Böhlau, die so eben erst durch ihren Roman «Der Rangierbahnhof» einen der bedeutendsten und berechtigtesten Romanerfolge der letzten Jahre errungen hat, stammt der zweite Roman «Das Recht der Mutter». Wir werden in die Hause, in die Universitätsstadt Jena geführt, wobei gewisse satirische Schlaglichter auf die gelehrte Gesellschaft un-geheim hier ruffische und deutsches Leben in spannen-der Weise verbinden zu sollen. Ein höchst merkwür- diger Beitrag ist der Roman «Lappalien» von Louis Poloma; sein Roman schildert die aristokratischen und farbigen Kreise von Madrid, deren Umtriebe dem Kaiser nach kurzer Zeit dem spanischen Thron ent-ziehen. — Eine Unheimlichkeit für beschäftigte Leser, die einen Roman nicht gern in Fortsetzungen verfolgen, bietet das Feuilleton der Romanwelt, das abgeschlossene pointierte Erzählungen wie auch Artikel über inter-

essante Gegenstände aus den ersten Federn bringt. So wird hier Ludwig Pietsch seine Begegnung mit Napoleon III. erzählen; Erzählungen und Feuilletons von Ludwig Fulda, Alexander von Roberts, Rudolf Straz, Oskar Blumenthal, Ernst von Wolzogen, Otto Erich Hatleben, Hans Hoffmann, Hermine Billinger, Hermann Sudermann und andere stehen in Aussicht. Besonders sei erwähnt, dass die zweite Nummer des Quartals die erste Prosa-Arbeit der Volksdichterin Johanna Ambrosius veröffentlicht: «Gedanken eines Ungebildeten».

Als fünfter Band des fünften Jahrganges der Veröffentlichungen des «Vereines der Bücherfreunde, Berlin», erschien soeben: «Geschichten und Lieder der Afrikaner». Ausgewählt und verdeutscht von A. Seidel, Secretär der Deutschen Colonialgesellschaft, Herausgeber der Zeitschrift für afrikanische und oceanische Sprachen. Preis: geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mark.

Der bekannte Sprachforscher und Secretär der Deutschen Colonialgesellschaft liefert in diesem, dem Präsidenten der Deutschen Colonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg gewidmeten Werk einen höchst wertvollen und interessanten Beitrag zur Charakteristik der afrikanischen Eingebornen. Zu einer Zeit, wo durch das imponierende Schauspiel der Auftheilung des dunklen Continents unter die europäischen Mächte und insolge des Eintretens Deutsch-lands in die Reihe der colonisierenden Staaten die Augen der civilisierten Welt mehr als je auf Afrika gerichtet sind, muß es von höchster Wichtigkeit sein, über das Geistes- und Gemüthsleben der so lange verkannten Schwarzen eine so gründliche Aufklärung zu erhalten, wie es hier geschieht, eine Aufklärung, deren Authenticität umso weniger angefochten werden kann, als das Material, worauf sie sich stützt, dem Leser zur eigenen Beurtheilung vorgelegt wird.

Der Verfasser erörtert in einer Einleitung die Gründe, warum man bisher so wenig geneigt war, den Schwarzen die Menschenrechte zuzuerkennen. An der Hand feinsinniger Beobachtungen weist er die Wesensgleichheit des Dent- und Gefühlsvermögens bei Negern und Weißen nach. Er bespricht in schlagender Weise die Ursachen, welche trotz dieser natürlichen Anlage den Neger im Durchschnitt auf einer niedrigen Stufe der Entwicklung zurückgehalten haben, und gibt dann eine eingehende Charakteristik der afrikanischen Volksliteratur, von der er nachweist, dass sie nicht «ein Baum für sich, sondern ein Zweig eines Weltbaumes ist», ein höchst beachtenswertes Zeugnis für die ursprüngliche Einheit des Menschengeschlechts. Hieran schließt sich eine kurze, die charakteristischen Eigenthümlichkeiten scharf hervorhebende Uebersicht der afrikanischen Völkerschaften. Schon diese Einleitung allein ist von sehr bedeutendem wissenschaftlichem und praktischem Werte.

Den Glanzpunkt des Buches bildet jedoch eine mehr als 300 Seiten umfassende Zusammenstellung von Proben aus der Volksliteratur der Afrikaner in formvollendeter, geschmackvoller deutscher Uebersetzung. Zur Lösung einer solchen Aufgabe war gerade der Verfasser als Herausgeber der officiell subventionierten Zeitschrift für afrikanische und oceanische Sprachen in hervorragendem Maße berufen, wie wohl wenige neben ihm. Die Sammlung zerfällt in vier große Theile, in denen Proben aus der Volksliteratur der semitischen Völker, der Hamiten, der Bantu-Neger und der Misch-neger des afrikanischen Continents gegeben sind. In buntem Wechsel finden sich hier Märchen mit Riesen, Zwergen, Geistern, Hexen, allerhand Zaubereien wie bei uns, Thiersablen, Anekdoten, Erzählungen — meist mit didaktischer Tendenz — religiöse Traditionen über den Ursprung der Welt, die Erschaffung der Menschen, Entstehung des Todes u. s. w., historische Erzählungen

der Mischgebühren, dann der Diäten und Reisekosten sowie der sonst etwa aus diesem Anlasse erwachsenden Auslagen der Erlag eines Vorstufes gefordert werden kann;
Nr. 60 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 15ten April 1896 betreffend die Verlegung des Amtssitzes des Finanz-Inspectorates in Sereth nach Radauz.
Das XXIII. Stück enthält unter
Nr. 61 das Gesetz vom 13. April 1896 betreffend die Ausdehnung der zeitlichen Befreiung von der Hauszinssteuer für Umbauten, welche im Gebiete der Stadtgemeinde Brünn aus öffentlichen Assanierungs- oder Verkehrsbedürfnissen vorgenommen werden.

Den 22. April 1896 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das XIII. Stück der rumänischen, das XVII. Stück der ruthenischen und das XX. Stück der kroatischen und rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und verendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die Monarchenbegegnungen.

In einem «Epilog zu den Monarchenbegegnungen» führt der «Hamb. Corr.» gegenüber den zahlreichen Combinationen über Zweck und Inhalt der Besprechungen in Venedig und Wien aus, daß nach der allgemeinen Annahme, welcher nirgends eine Widerlegung entgegengesetzt wurde, das Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn kein zeitlich begrenztes sei, die Verträge mit Italien aber für eine bestimmte Zeitdauer unter Vorbehalt der Kündigung nach ihrem Ablauf abgeschlossen wurden, und daß, wenn von der Kündigung kein Gebrauch gemacht werde, sie fortbestehen bleiben. «Aus diesem Sachverhalte ergibt sich», sagt das Blatt, «die Antwort auf die Frage, wie es um die Verlängerung des Dreibundes bestellt sei, ebenso von selbst, wie sich aus derselben erklärt, weshalb Mittheilungen über die Art der Erneuerung der Tripelallianz vergeblich erwartet werden, und zwar einfach aus dem Grunde, weil es kaum etwas mitzuthellen gibt. Es bleiben also von den mannigfachen Combinationen, denen durch die Thatsache der Boden entzogen, nur die übrig, die sich auf das Verhältnis der verbündeten Staaten zu anderen Mächten beziehen. In dieser Richtung braucht man sich aber nicht erst in Vermuthungen über die Zukunft zu ergehen, sondern es genügt zur Orientierung ein Rückblick auf die Vergangenheit, und diese hat deutlich gelehrt, daß ein Zusammenwirken der einzelnen Mitglieder des Dreibundes, wo es ihre speciellen Interessen erheischen, mit anderen Staaten sich nicht nur vollkommen mit dem Wesen und der Aufgabe der Tripelallianz verträgt, sondern dieser, die ja ausschließlich in der Erhaltung des Friedens und in der Abwehr diesem drohender Gefahren besteht, nur zustatten kommt.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. April.

Die mündlichen Conferenzen zwischen den Vertretern der beiderseitigen Regierungen und der Oesterreichisch-ungarischen Bank wurden vorläufig abgeschlossen und sollen nunmehr auf schriftlichem Wege fortgesetzt werden. In den letzten Tagen haben insbesondere die finanziellen Bedingungen des Privilegiums den Gegenstand der Verhandlungen gebildet. Nach den

aus der Stammesgeschichte, Räthsel und Sprichwörter. Hierzu kommen noch Poesien jeglicher Gattung, Liebeslieder, Spottlieder, Kriesslieder, Epen, Trauergefänge, religiöse Gefänge, Lehrgedichte u. s. w. Zum Theil sind die Musiknoten hinzugefügt. Man ist ebenso überrascht über die tiefe Empfindung, die Lebensklugheit und scharfe Beobachtungsgabe, die sich in allen diesen Literaturstücken ausdrückt, wie auch über das Feingefühl für kunstvolle Composition und packende Darstellungsgabe der Schwarzen. Ein Theil der Poesien athmet höchsten dichterischen Schwung, der in der meisterhaften Nachbildung des Verfassers zu vollster Geltung kommt. Wir können das ebenso originelle wie hochinteressante Werk, das zudem in geschmackvollem Gewande auftritt, aus vollster Ueberzeugung jedermann warm empfehlen.

Das internationale Rother Kreuz in seiner gegenwärtigen Gestalt. Ein Gedenkblatt zur 25jährigen Friedensfeier von V. v. Strantz. Mit dem Porträt von Henri Dunant, dem Begründer des Rothern Kreuzes, und Gustave Moynier, dem Präsidenten des internationalen Comités in Genf. Preis Mt. 1. Schall und Grund, Berlin (Verein der Bücherfreunde). Die vorliegende kleine Schrift soll in kurzen Umrissen ein Bild von dem Rothern Kreuz geben, wie es für den Krieg vorbereitet ist und den Lesern zeigen, wie große Mittel und Kräfte in den verschiedenen Ländern auf dasselbe verwendet werden. Mit der Belehrung und den Aufschlüssen, die die Schrift nach dieser Seite hin erhält, soll sie aber auch eine Mahnung sein, unablässig an dem großen Humanitätswerk weiter zu arbeiten und eine Anregung geben in den Zeiten des Friedens und der Ruhe, stets bedacht zu sein auf die Zeiten der Gefahr und des tiefsten Ernstes.

Alle hier besprochenen Werke sind in der Buchhandlung Jgn. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg erhältlich.

vorliegenden Meldungen scheint die Bank ihren Widerstand gegen die Theilung des Reingewinnes über vier Procent aufgegeben zu haben, während sie die Abschreibung des Relationsgewinnes von 13.5 Millionen Gulden nicht zugehen wollte. Ebenso weigerte sie sich, die von den Regierungen geforderte jährliche Pauschal-leistung von 1 Million Gulden auf sich zu nehmen. In der Frage der Organisation soll in einzelnen Punkten eine Annäherung erzielt worden sein; auch hier seien indess noch wichtige Differenzen zu schlichten.

Der Privilegienauschuß hat in seiner letzten Sitzung die Berathung über das neue Patentgesetz in zweiter Lesung vollständig zu Ende geführt. Die Thatsache, daß der Ausschuß in zwei Sitzungen diese wichtige und umfangreiche Materie erledigte, verdient einerseits vollste Anerkennung, andererseits ist sie aber ein Beweis der Vortrefflichkeit dieser Vorlage. Nun ist die Hoffnung vorhanden, daß das wirtschaftlich so wichtige Gesetz auch die Verhandlung im Hause in Wälde passiert haben werde. Hervorgehoben zu werden verdient, daß der Ausschuß über die entschiedene Vorstellung des Handelsministers Freiherrn von Glanz einen in der ersten Sitzung gefaßten Beschlusse reasumiert hat, welcher das Zustandekommen des Gesetzes gefährdet hätte. Der Ausschuß hat nämlich die Bestimmung der Regierungsvorlage wieder hergestellt, wonach Erfindungen, deren Gegenstand einem staatlichen Monopolrechte vorbehalten ist, von der Patentfähigkeit ausgeschlossen werden. Zum Berichterstatter für das Plenum wurde der Referent im Ausschusse, Abgeordneter Dr. Exner, einstimmig gewählt.

Dem «Neuen Wiener Tagblatt» zufolge ist die Einberufung der Delegationen für den 30. Mai festgesetzt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus erledigte mehrere Immunitätsangelegenheiten. Eine lebhaftere Debatte entspann sich bei der Verhandlung des Immunitätsauschusses über den Befehl des Commandanten der Ludovica-Akademie, welcher den Officieren verbot, während der Verhandlung des Budgets des Landesvertheidigungs-Ministeriums auf den Gallerien des Abgeordnetenhauses zu erscheinen. Der Referent unterbreitete den Beschlusse des Ausschusses, wonach derselbe in dem Befehle des Landesvertheidigungs-Ministers keine Verletzung der Immunität des Abgeordnetenhauses erblickt. Abg. Hodoszy unterbreitet einen Beschlusseantrag, wonach das Haus die Verordnung des Landesvertheidigungsministers mißbilligt. Nachdem noch mehrere Redner pro und contra gesprochen hatten, wurde die Debatte auf morgen vertagt.

Es wurde angenommen, daß die zweite Lesung des Börsengesetzes im deutschen Reichstage heute beginnen werde; doch soll dieselbe nach neueren Dispositionen erst anfangs der nächsten Woche erfolgen.

Wie aus Rom gemeldet wird, erhielt das Geniecorps Befehl, mit thunlichster Raschheit eine Anzahl zerlegbarer Brücken nach Massauah zu senden. Daraus wird geschlossen, daß der Feldzug noch während der Regenzeit wieder aufgenommen werden soll. Be-

Der Lauf des Schicksals.

Roman von E. Wild.

8. Fortsetzung.

«Wo ist der Schwiegervater?» fragte er leise.
«Ach, Otto ist schon vor einer Stunde zur Ruhe gegangen. Sie wissen doch, daß er seit seiner ja gottlob überstandenen Krankheit das lange Aufbleiben noch nicht verträgt. Die gestrige Soirée hat ihn ganz aus seiner Ordnung gebracht.»

«Um so besser! Er braucht noch nichts davon zu wissen,» presste Theobald hervor, um dann förmlich auszukosten: «Elma ist fort!»

Frau Strittberg starrte ihren Schwiegervater an, als zweifle sie an seinem Verstand.

«Elma—?» wiederholte sie.

«Ist entflohen,» vollendete der Banquier, «entflohen mit Solenau, dem jungen Künstler, wie sie und die durch Aeußerlichkeiten nur zu leicht bethörte Gesellschaft ihn nannte!»

Frau Strittberg hatte die Hände ineinander verschlungen.

«Es ist kaum glaublich!» stieß sie aus. «Wie ist das aber nur möglich geworden?»

Der Banquier machte eine vielsagende Handbewegung.

«Auf die einfachste Art von der Welt,» sagte er. «Ich war heute so mit Geschäften überhäuft, daß ich erst spät nach Hause kam. Auf die Frage nach meiner Gattin überreichte mir Elma's Dienerin einen Brief, den ihr, wie sie sagte, die gnädige Frau beim Fortgehen für mich übergeben hatte. Hier ist der Brief!»

Der Banquier zog ein arg zerknittertes Papier aus seiner Brusttasche und reichte es seiner Schwiegermutter.

Frau von Strittberg griff hastig danach und las folgende Zeilen:

glaubigten Nachrichten zufolge soll der Geisteszustand Barateri's einer Untersuchung unterzogen werden.
«Heraldo» bestätigt, daß Ministerpräsident C. novas das Gerücht von Unterhandlungen zur Pacification von Cuba dementiere. — Die Königin-Regentin unterzeichnete die Decrete betreffend die Verleihung des Ordens des goldenen Bließes an den Großfürsten-Thronfolger von Rußland und des Großcordons des Marie-Louisen-Ordens an die Kaiserin von Rußland.

Nach einer der «P. C.» aus Petersburg eingehenden Meldung ist der Bericht über das Ergebnis der Erhebungen, welche bezüglich der Verhältnisse der deutschen Colonien in den westlichen Gouvernements, sowie bezüglich des Zustusses von deutschen Arbeitern zu den dortigen Fabriken längere Zeit gepflogen wurden, einer ministeriellen Commission zugewiesen worden, welche Maßregeln zur Verhütung der weiteren Ueberhandnahme der deutschen Einwanderung beraten soll. In dem betreffenden Berichte wird hervorgehoben, daß zwischen der numerischen Stärke der deutschen Colonisten und Arbeiter einerseits und der einheimischen Bevölkerung andererseits gerade an jenen Punkten ein starkes Mißverhältnis besteht, welches als befestigten Plätzen, wie Dubno, Luck und Kowno, im Kriegsalle eine außerordentliche Bedeutung zukommt.

Am 22. d. M. haben die Dragomane aller Volschaften auf der Pforte freundschaftliche Vorstellungen gegen die Ernennung des muhamedanischen Raimatams für Zeitun gemacht.

Auf Kreta sind wieder Unruhen ausgebrochen. Die mit der letzten Post eingetroffenen Nachrichten melden von einem Kampfe, in welchem fünf türkische Soldaten und ein Christ getödtet worden sein sollen.

Die in Damer und in Brighton stehenden Truppen erhielten den Befehl, sich zum Abgang nach Südafrika bereit zu halten.

Aus Batavia wird amtlich gemeldet, daß auf Verlangen des Generals Better demnächst zwei Bataillone Infanterie, Abtheilungen Cavallerie, Bergartillerie und Genietruppen zu Operationen entsendet werden.

Der «Daily News» zufolge werde die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika den Vorschlag Englands, vertragsmäßig ein ständiges Schiedsgericht zwischen England und der Union zu stellen, ablehnen.

Die «Times» meldet aus Zanzibar vom 22. d. M., daß der Rebellenhäuptling Mbaruf Misi sich mit tausend Anhängern an Wissmann ergab. Er wird fortan im Süden von Tanga wohnen.

Die «Times» meldet aus Singapur, daß die Pest in Hongkong im Wachsen begriffen sei. Täglich werden zwölf Fälle verzeichnet. Der König von Siam kommt im Mai über Singapur nach Java mit zweien seiner Söhne, die in London erzogen werden sollen. Wie dasselbe Blatt meldet, dauern in Korea die Kämpfe gegen die Japaner fort. Japan könne dies unmöglich noch lange mitansehen. Die von den Japanern in Korea eingeführten Zölle drohen den Bucker-Kampferhandel zu vernichten.

«Ich verlasse dich, um dem Zuge meines Herzens zu folgen. Versuche es nicht, mich zurückzuholen. Ich sterbe eher, als daß ich solch ein liebeleeres Leben weiterführe. Wir sind getrennt für immer. Elma.»

«Phantastische Thörin!» sagte Frau Strittberg, ihrem Schwiegervater den Brief zurückgebend. «Was wollen Sie nun beginnen, Felix?»

«Den Schein wahren, solange es möglich ist,» versetzte er finster. «Eine gerichtliche Scheidung ist natürlich unvermeidlich, aber ich will es nicht in alle vier Winde hinausgeschrien wissen, daß mir meine Frau davongelaufen ist, den schönen Augen eines jungen Musikanten zuliebe!»

Er lachte in bitterer Ironie vor sich hin.

«Für jetzt muß es heißen, Elma ist zu einer kranken Verwandten gereist,» fuhr der Banquier nach einer Pause fort. «Ich rechne dabei auf Ihre Unterstützung, Mama.»

«Gewiß, Felix, Sie können auf mich zählen! Ich meine, wir sagen vorläufig auch meinem Gatten nichts davon; er ist kaum wieder hergestellt; dieser Schlag könnte ihn verhängnißschwer treffen!»

«Wie Sie meinen!» versetzte Theobald, sich erhebend.

Als der Banquier den Fauteuil zurückschob, streifte seine Hand die Tischdecke, auf welcher die silberne Platte mit dem Briefe stand; die Decke verschob sich und glitt an der einen Seite tiefer herab. Dabei beilte sich, die kleine Unordnung gut zu machen, fiel sein Blick auf den Brief, der seltsam gegen seine silberne Unterlage abfiel, denn das Papier war grob und unregelmäßig zusammengefalt; auch wies die Adresse eine plumpe, kaum leserliche Handschrift.

Frau Strittberg war den Blicken ihres Schwiegervaters gefolgt, und während auch sie den Brief, den sie vorhin gar nicht beachtet hatte, jetzt genauer musterte, durchflog ein Bittern ihre Glieder. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— (Zum Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Aus Karlsbad wird vom 22. d. M. gemeldet: In der am 21. d. M. stattgehabten Sitzung hat das Stadtverordneten-Collegium von Karlsbad den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses beschlossen und zugleich den Beschluss gefasst, die Bitte an Seine Majestät möge gestatten, dass dieses all-gemeine Krankenhaus anlässlich des 50jährigen Regierungs-Jubiläums den Namen «Kaiser Franz Josef-Algemeines Krankenhaus» führen dürfe. Ferner wurde beschlossen, für diesen Bau, zu welchem bereits die Karlsbader Sparcasse von 100.000 fl. gespendet hat, einen solchen Betrag von 100.000 fl. zu widmen. — Aus Czernowitz wird gemeldet: Anlässlich des Regierungs-Jubiläums hat Seine Majestät des Kaisers beschloß der Sparcassen-Ausschuss in der unter Vorsitz des Obercurators Landespräsidenten Grafen Goltz stattgehabten Sitzung nach Antrag des Commissionsreferenten Vicebürgermeister Dr. Eduard Reif, sich an der vom Landtage beschlossenen Errichtung eines den Allerhöchsten Namen führenden Asyls für unbemittelte unheilbare Geistesranke mit etwa 25.000 Kronen zu betheiligen.

— (Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Otto in Dresden.) Aus Dresden wird vom 23. d. M. gemeldet: Bei der heute stattgehabten Parade führte Kaiser Wilhelm persönlich sein Garderegiment vor. Erzherzog Otto und Prinz Georg cotoyerten das Garderegiment. Das Publikum jubelte begeistert den Majestäten und dem Erzherzog zu, welcher die Uniform der Garderegiment trug. Nach der Parade nahm Kaiser Wilhelm mehrere Meldungen entgegen und fuhr an der Seite des Königs unter Ovationen seitens des Publicums vom Paradeselde.

— (Den Namen Tilgner's.) Der königlich-sächsische Staatsminister von Meißel sandte aus Dresden an die Witwe Tilgner's ein Schreiben, worin er mittheilt, dass der akademische Rath der königlichen Kunstakademie in Dresden vor einigen Wochen beschlossen habe, Tilgner zum Mitgliede der Akademie zu ernennen. Zugleich mit der königlichen Bestätigung sei aber die Todesnachricht eingelaufen, und er bitte, den mitfolgenden Vorbescheid an Sarge des hochverehrten Künstlers nicht zu wollen, da es der Dresdener Kunstakademie nicht vergönnt war, mit ihm in nähere Beziehungen zu treten.

— (Der Hungerkünstler Succì in Pressburg.) Wie der «Pressb. Ztg.» aus verlässlicher Quelle mitgeteilt wird, beabsichtigt Succì, nach absolvirtem dreitägigen Fasten in Wien sofort nach Pressburg zu gehen und dort noch weitere drei Tage, und zwar am 28., 29. und 30. d. M., öffentlich unter der Aufsicht eines Comités weiter zu fasten. Succì erhielt bereits zu seinem Experimente in Pressburg die behördliche Bewilligung.

— (Das Eisenbahnunglück bei Nimburg.) Die Hauptverhandlung gegen die wegen des Eisenbahnunglückes bei Nimburg vom 22. Juni v. J. Angeklagten endete mit folgendem Urtheil: Der Locomotivführer, der Verkehrs-Unterchef und der Weichenwärter wurden zu Gefängnisstrafen von vier Monaten bis sechs Wochen verurtheilt. Der Stationschef und ein Locomotivführer wurden gänzlich freigesprochen.

— (Todesfall.) In Bemberg ist der griechisch-katholische Bischof von Przemyśl, Dr. Julian Pelesz, am 22. d. M. plötzlich gestorben.

— (Unfall des Präsidenten Cleveland.) Bei einer Ausfahrt des Präsidenten Cleveland wurde das Pferd. Der Wagen wurde zertrümmert; der Präsident erlitt keine Verletzung.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Sanctioniertes Landesgesetz.) Das Landesgesetz, betreffend die Einverleibung der Ortschaften Sandendorf und Futterhäuser zu Gottschee erhielt am 19. d. M. die Allerhöchste Sanction. Herr Bürgermeister Berg bezieht aus diesem Anlasse am 23. d. M. eine außerordentliche Gemeindeausschuss-Sitzung ein, theilte derselben die wichtige Bedeutung des Ereignisses, wie auch seine historische Bedeutung für das Land Krain. Bekanntlich erhob Kaiser Friedrich III. im Jahre 1471 den damaligen Markt Gottschee zur Stadt, 425 Jahre darauf erfolgte nacheinander schon lange gewünschte Vergrößerung durch die Einverleibung der erwähnten beiden Vororte. Die Anwesenden nahmen die Mittheilungen des Vorsitzenden mit Begeisterung auf und brachten ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus. Abends fand ein Ständchen vor der Wohnung des k. k. Bezirkshauptmanns und hierauf ein Zapfenstreich durch die Stadt statt.

— (Ordentliche Sitzung des k. k. Landes-Nach-Gesetzes für Krain am 16. April 1896.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden wurden die seit der letzten Sitzung im currenten Wege erlassenen Geschäftsstücke genehmigend zur Kenntnis ge-

nommen. In Erledigung der Tagesordnung wurden ernannt, und zwar: Für die neuorganisirte fünfte Behersehung an der deutschen Knabenvolkschule in Laibach der definitive Lehrer und Leiter der Volksschule in Wobitz Franz Trost und für die neuorganisirte sechste Behersehung an der deutschen Mädchenvolkschule in Laibach die Aushilfslehrerin an der genannten Mädchenvolkschule Jakobine Naglas. Ferner wurden mehrere Gesuche um Gewährung von Remunerationen und Gelbanshilfen der Erledigung zugeführt und schließlich in einigen Disciplinarfällen die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

— (Gemeinderaths-Ergänzungswahlen.) Bei den gestern vorgenommenen Ergänzungswahlen aus dem ersten Wahlkörper sind von 121 erschienenen Wählern die Herren: Baso Petricic mit 118 und Dr. Karl Ritter v. Bleiweis mit 110 Stimmen in den Gemeinderath gewählt worden. Der erste Wahlkörper zählt 604 Wähler.

— (Museum Rudolfinum.) Dem Museum Rudolfinum übergab jüngst Herr Ottomar Bamberg eine Serie älterer Drucke und Schriftstücke, welche nicht ohne culturgeschichtliche Bedeutung sind. Vom Jahre 1755 liegen da vor: Ein Laibacher Druck aus der Officin des Adam Frid. Reichardt betreffend eine bei den Augustinern bestandene Fraternität. Eine undatierte «Nachricht» aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, mittels welcher zwei aus Paris angelangte Franzosen, Gebr. Matre, ein «verehrungswürdiges Publicum» einladen, ihre Ausstellung von «Figuren in natürlicher Lebensgröße und gut gekleidet», besichtigen zu kommen. Unter anderen «wird auch in seiner Lebensgröße gezeigt der berühmte Voltaire und Joh. Jakob Rousseau. Desgleichen der berühmte Sauffer von Burgund». Die Schaustellung war beim wilden Mann, «die hohe Noblesse zalt nach Belieben. Die übrigen pr Person 6 kr.». Eine Rundmachung der k. k. illirischen Staatsgüterveräußerungs-Commission von 1833 ladet Käufer zur Bicitation der Herrschaft, früher Kloster, Pleterjach in Unterkrain. Der Ausrufspreis war 166.121 fl. 26 1/4 kr. C. M. Ueber den Zustand der Objecte heißt es hier: Das Schloßgebäude (einst Kloster) ist in einem schlechten Baustande, die aufgelassene Kirche ist gewölbt, mit Ziegeln gedeckt, zur Demolierung geeignet; und bietet eine große Quantität Baumaterialien dar. Der Thurm bietet einen kleinen Rothstall dar. Das stolze Kellergebäude im Weinberge ist eingestürzt und unbewohnbar. Die Wirtschaftsgründe betragen 516 Joch 1216 Klafter, die Wälder 2997 Joch 1387 Klafter, letztere auf 47.446 fl. 26 1/4 kr. geschätzt. Aus einem Kaufcontracte von 1802 erfahren wir, dass das Haus Nr. 134 in der Rothgasse (heute des Herrn Pogacar) damals um 4000 fl. und 20 Schüsselgeld verkauft wurde (allerdings fehlte damals der hintere Quertract des Hauses) und 1824 wurde das Haus Nr. 132 (heute Herrn Bamberg's Buchdruckerei) von Ignaz Eblen von Kleinmayr um 7000 fl. in Zwanzigern erworben. Verkäuferin war Frau Maria Fattig, Tischlermeisters-Witwe. Die an den Magistrat zu bezahlenden Taxen betrugen 14 fl. 13 kr. Baul Schirmbrief der Magistrats vom 23. November 1824 war von der Realität ein grundobrigkeitlicher Zins von 29 3/4 kr. und ein Rothgeld von 2 fl. 31 kr. und dem «Magistrate Gehorsam zu leisten». Interessant ist eine Abschrift des Adelsbriefes Kaiser Leopolds, mit welchem unterm 1. September 1703 den Brüdern Mag. Ignaz und Franz Josef Kleinmayr der Adel verliehen wird. Ersterer war Jurist und erst 1683 Secretär beim Salzburger Consistorium, dann Vicebomanstverweser in Friesach über die in Steier und Kärnten liegende Salzburgerische Herrschaft Altenhofen; der letztere nach absolvirter «Philosophie» und seit 1685 Amtschreiber in Landsberg in Untersteier, dann in Friesach Cassier, Hofkassner und Mautner, zuletzt Pfleger der Salzburgerischen Herrschaften Sachsenburg und Welsberg in Kärnten. Auf dieses Adelsdiplom gestützt, scheint Ignaz Kleinmayr, landschaftlicher Buchdrucker in Klagenfurt, 1787 seine Nobilitierung angestrebt und erhalten zu haben, denn aus diesem Jahre liegen vier Quittungen über erlegte Taxen vor. So bdo. 22. Mai 1787 über eine bezahlte Adelsstaxe von 400 fl.; bdo. 27. Juli für eine Intimationstaxe per 20 fl. und über eine Ausfertigungsgebühr für das Adelsdiplom, Pergament, Wappenstein, Einband, goldene Schnur und vergoldete Kapsel per 60 fl.; endlich eine Quittung der vereinigten k. k. böhmisch-österreich. Hofkanzlei-Expeditdirection für Schreib-, Collationier- und Sigillierungsgebühr bezahlte 45 fl. 30 kr. Es betragen somit die Gesammttaxen 525 fl. 30 kr. Eine höchst interessante Erinnerung an eine verabscheuenswerthe, düstere That findet endlich die Concepte der Adresse des Laibacher Gemeinderathes an Se. Majestät den Kaiser anlässlich des glücklich abgewendeten Mordattentates auf Allerhöchstdenselben bdo. 19. Februar 1853 und des Ehrenbürgerdiplomes für den Flügeladjutanten Seiner Majestät, Grafen O. Donell, vom nämlichen Datum. Wir können nicht umhin den Wunsch auszusprechen, es möge, insbesondere jetzt, wo bei Demolierung so vieler Häuser so mancher Winkel geleert werden muß, auf alte Papiere, Bücher, scheinbar wertloses Gerümpel, alles Geschirre u. insofern Rücksicht genommen werden, dass die Sachen nicht weggetworfen oder an Tröbder verschleudert werden. Mögen die Besitzer es doch früher dem Landesmuseum

vorlegen, vielleicht ist so manches für die Geschichte der Stadt interessante darunter, was dem Laien entgeht — zum Wegwerfen oder Verschleudern ist noch immer Zeit und schließlich verlangt man auch nichts absolut umsonst.

— (Sommerfahrordnung der k. k. Staatsbahnen.) Am 1. Mai 1896 tritt auf den k. k. Staatsbahnen die Sommerfahrordnung in Kraft und werden wie im Vorjahre die Züge Nr. 1720/1721 zwischen Laibach-Dees-Belbes und retour in Verkehr gesetzt; die Abfahrt des Zuges 1720 von Laibach (Südb.) findet um 7 Uhr 44 Min. abends, die Ankunft des Zuges 1721 in Laibach (Südb.) um 8 Uhr vormittags statt. Ferner verkehren in der Zeit vom 1. Juni bis Ende September in der gleichen Strecke, u. zw. nur an Sonn- und Feiertagen, die Züge 1724/1723; Abfahrt von Laibach (Südb.) um 5 Uhr 39 Min. nachmittags, Ankunft in Laibach (Südb.) um 10 Uhr 25 Minuten abends. — Auch auf der Linie Laibach-Stein-Laibach verkehren an Sonn- und Feiertagen die Züge 2158/2159; Ankunft in Laibach (Staatsb.) um 9 Uhr 55 Min. abends, Abfahrt von Laibach (Staatsb.) um 10 Uhr 25 Min. abends. — Auf den Unterkrainer Linien tritt insoweit eine Aenderung ein, dass der Zug 2251 von Laibach (Südb.) 5 Minuten später, also um 6 Uhr 15 Min. früh, Zug 2255 dagegen schon um 6 Uhr 30 Min. abends abfährt, und Zug 2256 bereits um 8 Uhr 35 Min. abends in Laibach (Südb.) eintrifft. — Die übrigen Züge verkehren wie im Sommer des Vorjahres.

— (Telephon und Privateigenthum.) Die Regierung hat im Abgeordnetenhaus eine Vorlage eingebracht, nach welcher die Benützung der öffentlichen Verkehrswege sowie der privaten Eigenthumsobjecte zu Telegraphen- und Telephonzwecken geregelt wird. Es wird dem Staat kein Expropriationsrecht eingeräumt, kein Befugnis zum zwangsweisen Erwerb von Eigenthum oder anderen dinglichen Rechten, dies würde weiter als nötig in die privaten Rechtsverhältnisse eingreifen und dem Staat überflüssige Opfer auferlegen; es wird den Privaten einfach auferlegt, gegen Entschädigung die zur Errichtung und Instandhaltung staatlicher Leitungen an ihren Eigenthumsobjecten nötigen Arbeiten zu dulden, namentlich die Anbringung von Mauerträgern und Dachständern an beziehungsweise auf den Häusern, die Führung der Leitungsdrähte durch den Austraum, sowie unter seinem Grundstück, ferner die Aufstellung von Telegraphensäulen und anderen Leitungspunkten. Es soll die möglichste Rücksicht auf Recht und Wünsche der Privateigenthümer genommen werden. Das Gesetz findet auch Anwendung auf die bereits bestehenden Telegraphen- und Telephonanlagen, die durch dieses Gesetz gewährleistete Schutzhaltung tritt an die Stelle der etwa vertragsmäßig festgesetzten Entschädigungen und Vergütungen. Das Gesetz erwies sich deshalb als notwendig, weil in der letzten Zeit die Ausdehnung des Telephonnetzes durch unbegründete Forderungen oder gänzliche Verweigerungen einzelner Hauseigenthümer beträchtlich erschwert wurde.

— (Sanitäres.) Ueber den Stand der Blattern-epidemie im Bezirke Gottschee geht uns die Nachricht zu, dass sich derzeit in der Stadt Gottschee selbst zwei, in den Ortschaften Sella zwei, Ober- und Untermösel sechs und Malgern vier, zusammen daher noch vierzehn Personen, darunter zwölf Erwachsene und zwei Kinder, in verschiedenen Stadien der Erkrankung befinden. Da die sanitätspolizeilichen Maßregeln strenge zur Durchführung gelangen und Nothimpfungen in umfassendster Weise vorgenommen werden, so ist Hoffnung vorhanden, dass die Epidemie eine Ausbreitung nicht gewinnen, sondern in nicht langer Zeit zum Erlöschen gebracht werde. — o.

— (Landes-Hilfsverein für Krain.) Die ordentliche Generalversammlung des Landes-Hilfsvereines vom Rothem Kreuze für Krain in Laibach findet heute um 1/6 Uhr abends im Gemeinderaths-Saale statt.

— (Der Gesangsverein «Slavec») veranstaltet am Sonntag den 26. d. M. im Glasalon des Hotels «Moyb» einen Sängereabend. Anfang 8 Uhr abends. Vereinsmitglieder und Gäste sind willkommen.

— (Der Verein zur Gründung einer Rettungs- und Erziehungsanstalt für verwaiste Jugend) hält heute um halb 7 Uhr abends seine Generalversammlung im Rathhause.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 20. Februar 1896 durchgeführten Gemeindevorstandswahl in der Ortsgemeinde Themenitz, wurden Anton Tajdiga, Grundbesitzer in Themenitz, zum Gemeindevorsteher, Franz Razdrh, Grundbesitzer in Themenitz, und Johann Jalkic, Grundbesitzer in Pustijavor, zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Beim Pöllerschießen verunglückt.) Johann Kobela, Knecht in Brhpole, Gerichtsbezirk Wip-pach, feuerte bei einer am 16. April stattgehabten Feierlichkeit aus den von seinem Dienstgeber erhaltenen sechs Mörsern Pöllerschüsse ab. Beim Laden derselben stieß er mit einem Eisen das Pulver hinein, dadurch explodirte ein Mörser und zerschmetterte dem Kobela die linke Hand. Derselbe wurde in das Civilspital nach Laibach überführt.

— (Wasserleitung in Gottschee.) Die Arbeiten an der Wasserleitung in Gottschee, die bekanntlich die Firma Karl Greinitz Neffen in Graz übernommen hat, schreiten trotz der Schwierigkeiten des Terrains rüstig vorwärts. Bei den Sprengungen für die beiden großen Reservoirs, die in einer Höhe von 55 Meter über der Pumpsation angelegt werden, stieß man auf einen Höhlenspalz, der, nach hinabgeworfenen Steinen zu urtheilen, eine bedeutende Tiefe zu haben scheint und weiter durchforscht werden soll. Auch die Prüfung der aufseisernen Leitungsröhren ist in vollem Gange, damit deren Legung rasch und ungehindert vor sich gehen kann. Am Baue sind ungefähr 140 Arbeiter beschäftigt, welche zum Theile auch Nachtschichten machen, da tagsüber nicht alle Verwendungen finden können. Die Bauführung liegt in so bewährten Händen, dass geglaubte Aussicht auf Vollendung des Werkes vor Ablauf des vereinbarten Termins vorhanden ist. Das Unternehmen begegnet allseitig großen Sympathien, denn das Bedürfnis nach gutem, gesundem Trinkwasser war längst ein allgemeines. Es wird dankbar empfunden, dass es der gegenwärtigen Gemeindevertretung gelungen ist, die Beschaffung eines solchen zu ermöglichen.

Musica sacra.

Sonntag den 26. April (Schutzfest des heil. Josef) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Dr. Johann Benz; Graduale und Offertorium von Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 26. April um 9 Uhr Hochamt: Messe in F von Felix Uhl; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Betriebsdirector von Scala †

Das unerbittliche Schicksal hat einen Mann in der Blüte der Jahre hinweggerafft, dessen Angehen als das eines edlen Menschen in der schönsten Bedeutung des Wortes fortleben wird. Herr Betriebsdirector von Scala wurde von den zahlreichen Bediensteten seines großen Amtsbezirktes wie ein Vater verehrt, denn sein mildestes, von echt humanitärem Geiste erfülltes Walten war jederzeit von dem Grundsatz geleitet, nicht nur zu richten, sondern auch zu helfen bin ich da!

Der Verewigte, dem zweifellos eine bedeutende Zukunft bevorstand, feierte im vorigen Jahre sein 25jähriges Eisenbahnjubiläum, aus welchem Anlasse er Gegenstand zahlreicher Ehrungen von nah und fern war. Seine großen Verdienste wurden im December des vorigen Jahres durch die Allerhöchste Verleihung des Ordens der eisernen Krone III. Classe anerkannt.

Es bleibt unvergessen, wie der Verewigte jederzeit für die Verkehrsinteressen und für die Hebung der wirtschaftlichen Interessen Krains eingetreten, es bleibt unvergessen, welche Verdienste er sich um die Stadt Laibach und deren Bevölkerung nach der Erdbekatastrophe erworben; es fand daher der im Februar vom Gemeinderathe einstimmig gefasste Beschluss, Herrn Betriebsdirector v. Scala zum Ehrenbürger der Stadt Laibach zu ernennen, die freudige Zustimmung der gesamten Bevölkerung.

Der Heimgegangene, der häufig Laibach besuchte und bei besondern festlichen Veranstaltungen oder wichtigeren Anlässen selten fehlte, war in den Kreisen, die das Glück hatten, mit ihm zu verkehren, ob seiner glänzenden persönlichen Eigenschaften ein stets freudig willkommengeheißener Gast. Geradezu niederschmetternd wirkte daher gestern die unerwartete Kunde von dem plötzlichen Tode eines Mannes, dessen Freundschaft ein Glück, dessen Bekanntschaft schon eine Auszeichnung war.

Die Eisenbahn verliert in Herrn von Scala eine Autorität ersten Ranges, die Mitwelt einen hervorragenden Menschen.

Herr Landespräsident Baron Hein condolierte gestern auf telegraphischem Wege der trauernden Familie des Verewigten.

Wohlthätigkeits-Vorstellungen.

Wir haben bereits in allgemeinen Umrissen das Programm der unter dem Protectorate der Frau Baronin Olga von Hein geb. Gräfin Apraxin am 29. und 30. April 1896 stattfindenden Wohlthätigkeits-Dilettanten-Vorstellungen zum Besten des »Josefinum« gebracht. Nachstehend veröffentlichen wir nunmehr die endgültig festgesetzte Vortragsordnung:

Erste Abtheilung.

Prolog, verfasst von Dr. Friedrich Reesbacher, gesprochen von Frau Ninka Ludmann.

Apotheose.

Lebendes Bild: Der Rococo-fächer. Drei Gruppen. Sieben Kinder. Musikbegleitung: Sultan-Gavotte von Novosad.

Die Generalin. Lustspiel in einem Act von G. v. Moser. — Personen: Leonie de Bois-Mosée, Witwe, Frau Ninka Ludmann. Marianna de Riviere, ihre Freundin, Frau Mary Baumgartner. Carosol, Generalconsul, Herr Hermann Niderl von Nagenfeld. Cora, seine Frau, Gräfin Emmy Auerberg. Gaston de Mericourt, Herr Wilhelm Laichan Ritter von Moorland.

Octave Bibo, Herr Nikolaus Ritter von Gutmansthal-Benvenuti. Marietta, Jungfer, Gräfin Zdenka Attems. Jean, Kellner, Graf Hermann Attems. — Zeit: Gegenwart. Das Stück spielt in einem französischen Badeorte. — Pause.

Zweite Abtheilung.

Lebendes Bild: Ein Blumenkorb. 17 Mädchen. Musikbegleitung: Blumengeflüster von Blon.

Lebendes Bild: Die Brautjungfer. Fünf Damen. Musikbegleitung: »Wir winden dir den Jungferntanz« aus der Oper »Der Freischütz«.

30 Mädchen und kein Mann. Komische Operette in einem Act von Fr. v. Suppé. Dirigent Herr t. u. t. Regimentskapellmeister Bohumil Trifek. Regie Fräulein Minna Lindner. — Personen: Herr von Schönhausen, Gutsbesitzer, Herr Arthur Wahr. Desse Töchter: Danubia, Fräulein Magda v. Rüling; Sibylga, Fräulein Mary Kreminger; Britta, Fräulein Melitta v. Puteani; Roschinka, Fräulein Trizi Reesbacher; Pomaria, Fräulein Martha Reesbacher; Alminia, Fräulein Maja Bamberg; Rimonia, Fräulein Wigi Ziegler; Giulietta, Fräulein Albertine Urbantschitsch; Marianta, Fräulein Pini von Rüling; Preciosa, Fräulein Toni Seifhardt. Sidonia, Wirtschafterin, Frau Rita Tönnies. Agamemnon Paris, Thierarzt, Herr Josef Moro.

Einlagen: 1.) Sieh mir ins Gesicht, Duett aus der Operette »Der Vogelhändler«, gesungen von Frau Rita Tönnies und Herrn Josef Moro. 2.) Champagnerlied und Kußwalzer aus der Operette »Die Fledermaus«, sämtliche Damen und Herren. 3.) Habanera aus der Oper »Carmen«, gesungen von Fräulein Mary Kreminger. 4.) Märtnertlied, Terzett von Kopatsch, gesungen von den Damen: Fräulein Melitta v. Puteani, Fräulein Albertine Urbantschitsch, Fräulein Wigi Ziegler. 5.) Ich setze nun den Fall, Gedicht von G. R. Saphir, vorgetragen von Fräulein Trizi Reesbacher. 6.) Schattentanz aus der Oper »Dinorha«, gesungen von Fräulein Toni Seifhardt. 7.) Frauengavotte aus der Operette »Die Glückritter von Czibulka«, gesungen von den Damen: Fräulein Maja Bamberg, Fräulein Martha Reesbacher, Fräulein Pini von Rüling. 8.) Couplet, gesungen von Fräulein Magda v. Rüling.

Lebendes Bild: Heimkehr der Sieger nach Defregers gleichnamigen Bilde gestellt. 65 Personen. Musikbegleitung: O du mein Oesterreich, Marsch von Pawlis. Die lebenden Bilder werden von den Herren Assistent Klein, Prof. J. Bessel und H. Wettach arrangiert.

Wie uns aus Gottschee geschrieben wird, gibt sich dort für die Wohlthätigkeits-Vorstellungen in Laibach reges Interesse kund. Es hat sich ein Comité gebildet, welches eifrig bestrebt ist, Teilnehmer anzuwerben. Seine Aufgabe wird ihm leicht, angesichts des vielversprechenden Programmes. Sobald sich, woran kaum zu zweifeln, eine genügende Anzahl von Kunstfreunden meldet, wird um Abfassung eines Sonderzuges angefragt werden, welcher Donnerstag den 30. d. M. nachmittags von Gottschee abgehen und nach der Vorstellung nachts dahin zurückkehren dürfte.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 24. April.

(Original-Telegramm.)

In fortgesetzter Specialdebatte über die Wahlreformvorlage gelangte Artikel I zur Verhandlung.

Abg. Kun begründet in eingehender Weise sein Minoritäts-Votum zu Artikel I, nach welchem in der allgemeinen Wählerklasse 73 Abgeordnete zu wählen sind, von denen Krain statt einem Abgeordneten zwei erhalten soll, ferner dass Krain in zwei Wahlkreise eingetheilt werden soll. Durch diesen Antrag würde Krain vor einem offensbaren Unrecht bewahrt werden, welches man ihm zuzufügen im Begriffe stehe. Nicht nur im Verhältnisse zur Bevölkerungsziffer, sondern auch im Verhältnisse zur Anzahl der Wähler gebäre dem Lande Krain der zweite Abgeordnete in der allgemeinen Wählerklasse. Redner bittet um Annahme des Minoritäts-Antrages.

Im Laufe der Debatte erklärte Abg. Engel (Zungzeche), er sei von seinem Club nahezu einstimmig zur Erklärung ermächtigt, dass die Abstimmung der Zungzechen über die Wahlreformvorlage mit dem Vertrauen oder Misstrauen gegen die Regierung in keinem Zusammenhang steht. Die Zungzechen lassen sich dabei ausschließlich von sachlichen Gründen leiten, welche darin bestehen, dass sie es nicht verantworten könnten, 3,600.000 Menschen, welche bisher das Wahlrecht nicht genossen, dasselbe zu verweigern.

Nachdem Ministerpräsident Graf Badeni gegen zahlreiche zu Artikel I gestellte Abänderungsanträge gesprochen und die unveränderte Annahme der Regierungsziffer befürwortet hatte, wurden sämtliche Abänderungsanträge abgelehnt und Artikel I, welcher nach der Fassung der Regierungsvorlage 72 neue Abgeordnete feststellt, mit qualifizierter Majorität mit 195 gegen 30 Stimmen angenommen. — Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen. — Nächste Sitzung Montag.

Die Krise in Frankreich.

Paris, 24. April.

Die »Agence Havas« meldet: Die Besprechungen, welche Präsident Faure im Laufe des Vormittags mit verschiedenen Persönlichkeiten hatte, haben in politischen Kreisen den Eindruck hervorgerufen, dass die Bildung eines Coalitions- und Concentrationscabinetes sich als die geeignetste Lösung zur Behebung der Krise darstellt.

Der Präsident der Republik hat heute vormittags Loubet, Brisson, Peytral und Poincarre empfangen und wird nachmittags mit Bourgeois, Sarrien, Loubet und Meline conferieren.

Der Senat nahm einstimmig nach kurzer Debatte die Credite für Madagaskar an. Senator Angles verlangte in einem Dringlichkeitsantrage die Revision der Verfassung. Die Dringlichkeit wird mit 214 gegen 33 Stimmen abgelehnt. — Nächste Sitzung Dienstag.

Telegramme.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser besichtigte mittags die Menzel-Ausstellung im Künstlerhause.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Se. t. u. t. Kaiser der durchlauchtigste Herr Erzherzog Otto ist nachmittags aus Dresden zurückgekehrt.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Die russische Ociarsdeputation ist heute abends nach Petersburg zurückgekehrt.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Der Finanzminister ernannte den Steuereinnahmer Alois Villeg zum Hauptsteuereinnahmer für den Dienstbereich der Finanzdirection in Laibach.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Der »Pol. Corr.« zufolge verlieh Se. Majestät der Kaiser den Ministern Lufacz, Perczel, Erdely, Blasitz, Daniel und Daram die Geheimrathswürde.

Rom, 24. April. (Orig.-Tel.) Heute gieng aus dem Vatican der russischen Regierung die offizielle Mittheilung zu, dass sich der Papst durch den Nuntius Agliardi bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau vertreten lassen wird.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 23. April. Ulrich, Wiegensfeld, Mandl, Fischer, Deutsch, Wendler, Wurm, Goldblath, Hausner, Reif, Wien. — Devet, Rsm., Karleit. — Cerny, Stern, Klemperer, Kauders, Rste., Prag. — Rutschel, Heinemann, Rste., Brünn. — Dr. Sudoverny, Gili. — Rüd, Besizer, Drahtnigg. — Humer, Magensfurt. — David, Rsm., Ronsdorf. — Sonnenberg, Glatathurn. — Candellari, Rsm.; Wilskeur, t. t. Hauptmann, Auditor, Trieste. — Ditrich, Rsm., Adelsberg. — Klauf, hauer, i. Gemahlin, Graz. — Dr. Trinajstic, Advocat, i. mahlin, Buzet.

Am 24. April. Bell, Rappaport, Mustath, Huppenheimer, Rste., Wien. — Jeman, Rsm., Eger. — Sattler u. Rappmann, Rste., Graz. — Kuri, Privatier, Karstadt. — Sommer, Feiner, Rste., Trieste. — Koller, Rsm., Brünn. — Regar, Rsm., Temesvar. — Mangold, Rsm., Budapest. — Rsm., Pifino. — Paag, Privatier, Zbria. — Meier, Rsm., München. — Mikus, Rsm., Götz.

Hotel Stadt Wien.

Am 23. April. Tischler, Rsm.; Budek, Ingenieur, Trieste. — Postnig, Krieg, Weiß, Lemberger, Leyrer, Spis, Schulz, Sommer, Göt, Burbaum, R. Burbaum i. Frau, Sochay, Bodermeyer, Reiter, Graf, Bardach, Stalzer, Kaufleute; Mared, Graz. — Wien. — Esolai, Rsm., Budapest. — Karplus, Rsm., Marburg. — Löwy, Rsm., Humpolek. — von Premierstein, Privat, Marburg. — Schreiber, Wachs, Fabrikbeamten, Lundenburg. — Guttsbesizer, Gimino.

Hotel Baierischer Hof.

Am 23. April. Kmetitsch, Besizer, Terjain. — Besizer, Rindorf. — Jink, Tischler, Gottschee. — Händler, Studenz. — Kosinif, Radmannsdorf. — Marburg. — Mayer, Gottschee.

Hotel Lloyd.

Am 23. April. Dr. Langer, t. t. Assistenzarzt, Loh. — Richter, Privatier, Biala. — Ponda, Pola. — Saloi, Stubenmädchen, Götz. — Pilz, Rsm., Barnsdorf. — Zahn, Bernier, Wien. — Petric, t. u. t. Reserve-Vutenant, Adelsberg. — Porges, Rste., Wien. — Traban, Privatier, Götz. — Ingenieur, Prag. — Potorny, Rsm., Agram. — Laper, Rste., Graz. — Rubnit i. Frau, Zbria.

Verstorbene.

Am 23. April. Antonia Gab, Wäders-Tochter, 20 J. Polanastraße 29, Lähmung infolge Epilepsie.

Am 24. April. Maria Kroat, Privat, 74 J., Maria Theresienstraße (Goltseum), Marasmus. — Francisca, Sibir. — Ziehlind, 7 Monate, Ehrongasse 16, Fraisen. — Carolina, galli, Besizers-Sohn, 14 J., Petersstraße 21, Bahnhofsstraße 8. — Paula Kavici, Schuhmachers-Tochter, 10 M., Nagelverlängerin, 70 J., Tuberculose. — Maria Roman, Nagelverlängerin, 80 Jahre, ciscanergasse 6, Herzfehler.

Im Siechenhause.

Am 23. April. Jakob Dimmit, Landmann, 80 Jahre, Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Witterung, Temperatur in Laibach
24	2 U. N.	729.7	15.2	MD. mäßig	theilw. bew.	0.0
	9 U. N.	734.5	9.1	N. zml. stark	theilw. heiter	0.0
25	7 U. M.	738.5	2.9	DSO. schwach	heiter	10.1, um

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 10.1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

An dem schnellen Zerreißen der Wäsche ist meist die Seife schuld. Entweder macht sie die Wäsche wegen ihres Gehaltes an scharfen Stoffen mürbe oder sie besitzt wenig Reinigungskraft für den Schmutz. In letzterem Falle müssen Soda, Wasserglas und dergleichen, die Gewebe ebenfalls zerfressende Stoffe, zu Hilfe genommen werden, oder starkes Reiben ist notwendig, was ebenfalls nachtheilig ist und oben- drein wenig nützt, denn durch starkes Reiben wird der Schmutz hinein- statt herausgetrieben. Gute Seife muß frei von scharfen Stoffen sein und den Schmutz lösen, so daß er sich durch ganz leichtes Reiben entfernen läßt. In dieser Beziehung sind Schiebt's Patentseife mit Warle Schwan und Schiebt's Seife mit Warle Schlüssel unerreicht. Erstere ist die beste Kallseife, letztere die beste Kernseife. Beide Seifen sind überall zu haben.

P. T.

Mein reich illustriertes Journal von auf-
geputzten
Damenhüten
verfende ich franco und gratis.
Heinrich Kenda, Laibach.

Levico
natürliches arsen- und
eisenreiches Mineral-
wasser (Analyse Prof.
Ludwig v. Barth, Wien)
von mächtiger Heilwirkung
bei Schwäche, Anämie, Nervosität, Blut- und Hautkrank-
heiten, Menstruations-Anomalien, Malaria etc. — Vorräthig
in den Apotheken und Mineralwasser-Depôts, Droguerien etc.
(1148) 12-12

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
Die Beachtung dieses Kork-
brand-Zeichens, sowie der
rothen Adler-Etiquette wird
als Schutz empfohlen gegen
die häufigen Fälschungen
von
Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.
(419) 3

Kathreiner's
Kaffee-Malz-Kaffee
ist als
Zusatz zum Bohnenkaffee
das schmackhafteste
einzig gesunde Kaffeegetränk.
Ueberall zu haben. — 1/2 Ko. 25 kr.
Vorsicht! Der werthlosen Nach-
ahmungen wegen achte man auf
die Originalpakete mit dem Namen
Kathreiner
(3 20-6)

Heinrich Kenda, Laibach
grösstes Lager und Sortiment aller
Cravatten-Specialitäten.
(438) 65 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Zahnarzt
A. Schweiger
ordiniert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr
nachmittags im
Hôtel „Stadt Wien“
II. Stock, Zimmer Nr. 25 und 26.
An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags.
Neu! Pariser Email-Plombe, der Farbe der Zähne
entsprechend, die beste bis jetzt existierende Plombe.
Gebisse, ganze und kleinere Plöcchen, auch einzelne
Zähne in Gold, auch ohne Gaumen nach neuester Methode.
Für alle Arbeiten wird vollkommene Garantie geleistet.
Ebenso werden auch Gebisse mit Kautschuk sowie einzelne
Zähne verfertigt. (1448) 4

SARG'S anerkannt unentbehrliches
Zahnputzmittel
KALODONT
viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als
bestes (5371) 30-22
Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.
Ueberall zu haben.

Meyers
Hand-Lexikon des allgem. Wissens.
In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.
Meyers
Kleiner Hand-Atlas.
Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.
Brehms Tierleben.
Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zweite, von R. Schmidtlein neu bearbeitete Auf-
lage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. 3 Bände
in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Probefeste stehen zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.
Zu beziehen durch
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.
(1642) 10-2

GLEICHENBERG
Saison: 1. Mai bis Ende September.
Haupt-Indication
Erkrankungen des
Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungs-
tractes. (794) 16-9
Curmittel:
CONSTANTIN-QUELLE, EMMA-QUELLE
Milch, Molke, Kefir
Fichten-Inhalation, **Quellsool-Zerstäubung**, warme
Bäder, kohlensaure Bäder
Pneumatische Kammer. Hydropath. Anstalt.
Nähere Auskünfte
u. Broschüren gratis u. franco durch die **Cur-Direction.**

Bis 1. Juni u. v. 1. September Wohnungstarif um 25% herabgesetzt.
Curort
Krapina-Töplitz
in Kroatien
von der Zagorischer Bahnstation **«Zabok-Krapina-
Töplitz»** eine Fahrstunde entfernt, ist vom 1. April
bis Ende October geöffnet. Die **30° bis 35° R.** warmen
Akratothermen sind von eminenter Wirksamkeit bei
Gicht, Muskel- und Gelenksrheuma und deren
Folgekrankheiten, bei **Ischias, Neuralgien,**
Haut- und Wundkrankheiten, chron. Morbus
**Brightii, Lähmungen, bei chron. Gebärmutter-
Entzündungen, bei Exsudaten im peritonalen**
**Bindegewebe. Große Bassin-, Voll-, Separat-
Marmorwannen- und Douchebäder, vorzüglich**
eingeriethete Sudarien (Schwitzkammern), Massage,
Elektricität, schwed. Helgymnastik, Comfortable
Wohnungen. Gute und billige Restaurationen;
ständige Curmusik, beigestellt von der Kapelle
des k. u. k. Inf.-Reg. Erzherzog Leopold Nr. 58
Ausgedehnte schattige Promenaden u. s. w. Vom
1. Mai täglich Postomnibus-Verkehr mit Zabok und
Pölschach. — Badearzt Dr. Paul v. Oresković.
Broschüren in allen Buchhandlungen, Prospekte und
Auskünfte durch die
(1584) 12-2 **Bade-Direktion.**

Man verlange stets ausdrücklich:
LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
Als Bürgschaft für die Echtheit
und Güte achte man besonders auf
den Namenszug des Erfinders **Jo. Liebig**
in blauer Schrift.
Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleisch-
brühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen,
Saucen und Fleischspeisen jeder Art.
Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.
(252) 12-4

Course an der Wiener Börse vom 24. April 1896.										Nach dem officiellen Coursblatte.													
Staats-Anlehen.				Röm. Staats zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.				Handbriefe (für 100 fl.).				Bank-Actien (per Stück).				Industrie-Actien (per Stück).				Tramway-Ges., Neue Br., Brün-			
Einzeltheil. Rente in Noten bez. Mai-November in Noten bez. Februar-August				Eisenbahn 600 u. 3000 R. für 200 R. 4 1/2 %				Boher. allg. St. in 50 S. bl. 4 1/2 %				Anglo-Def. Bank 200 fl. 60 %				Eisenb.-Act. 100 fl.							
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
101-20	101-40	101-20	101-40	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	115-15	115-90	159-75	160-25	137-50	137-50	104-10	105-10	104-10	105-10	104-10	105-10	104-10	105-10
101-20	101-40	101-20	101-40	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	115-15	115-90	137-50	137-50	451-10	455-10	207-10	208-10	207-10	208-10	207-10	208-10	207-10	208-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10	60-10	61-10
101-10	101-30	101-10	101-30	117-40	118-40	117-40	118-40	115-15	115-90	117-75	118-50	357-75	358-25	391-50	392-50	60-10	61-10	60-10	61-1				